

Gesetzes- und Verordnungs-Blatt

für das Großherzogtum Baden.

Ausgegeben zu Karlsruhe, Dienstag den 2. Februar 1909.

Inhalt.

Landesherrliche Verordnung: die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Einrichtungen betreffend.

Bekanntmachung und Verordnungen: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die Gesuchen nach dem Auslande, soweit sie nicht auf Auslieferung oder Festnahme gerichtet sind, betreffend; des Ministeriums des Innern: den Betrieb der Anlagen der Großeisenindustrie betreffend; die Bekämpfung der Cholera betreffend.

Verichtigung.

Landesherrliche Verordnung.

(Vom 23. Januar 1909.)

Die Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Einrichtungen betreffend.

Friedrich, von Gottes Gnaden Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen.

Auf den Antrag Unseres Ministeriums des Innern im Einverständniß mit demjenigen der Justiz, des Kultus und Unterrichts und nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir beschloffen und verordnen unter Aufhebung Unserer Verordnungen vom 23. Dezember 1874 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 631), vom 17. November 1887 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 387) und vom 9. März 1906 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 86), die Gebühren der Sanitätsbeamten für amtliche Einrichtungen betreffend, sowie der mit Unserer Ermächtigung erlassenen Verordnungen Unseres Ministeriums des Innern vom 16. Januar 1877 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 6), vom 11. Dezember 1883 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 337), vom 7. Dezember 1891 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 237), vom 27. April 1897 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 75), vom 24. Juli 1899 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 391), vom 27. April 1903 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 130) und vom 21. Dezember 1903 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 212), die Gebühren der Sanitätsbeamten für amtliche Einrichtungen betreffend, wie folgt:

I. Geschäftsgebühren der Gesundheitsbeamten.

§ 1.

Die Medizinalreferenten des Ministeriums und der Kollegialgerichte, die Bezirksärzte, Bezirksassistentenärzte und Bezirksstierärzte haben für Einrichtungen, welche sie im Dienste